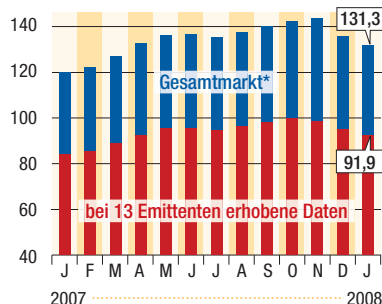


ANLAGEVOLUMEN DERIVATE in Mrd. Euro



*Hochrechnung Quelle: DDV, Stand 31.1.08

VERTEILUNG NACH PRODUKTTYP

Kategorie	Volumen in Mrd. €	Anteil in %	vs. Vormonat
Garantie	30,4	33,4	0,4
Bonus / Teilschutz	18,7	20,6	-8,4
Express	14,4	15,9	-2,6
Discount	13,0	14,4	4,0
Index	5,0	5,5	-8,3
Hedge Fonds	4,6	5,0	-1,9
Themen / Strategie	3,0	3,3	-5,7
Sonstige	1,8	1,9	-9,4
Gesamt	90,8	100,0	-2,6

Nur Anlageprodukte Quelle: DDV, Stand: 31.1.08

UMSATZ UND MARKTANTEILE (BÖRSE)

Emittent	Umsatz AZ* in Mio. €	Anteil in %	alle Derivate in Mio. €
Deutsche Bank	1.591,5	22,0	2.329,1
Commerzbank	1.015,9	14,1	3.643,9
BNP Paribas	727,3	10,1	907,7
ABN Amro	560,7	7,8	1.055,6
Société Générale	484,6	6,7	601,3
UBS	457,6	6,3	488,1
Sal. Oppenheim	421,5	5,8	554,0
Dresdner Bank	401,3	5,6	587,8

*nur Anlagezertifikate Quelle: DDV, Stand: 31.12.07

HANDELSQUALITÄT: TOP 5 + FLOP 5

Emittent	Anteil < 30 Sek	vs. Vormonat	Quotepräsenz
Lang & Schwarz	95,9	3,7	92,0
BNP Paribas	95,0	6,2	99,0
Landesbank Berlin	94,8	4,4	89,2
HSBC Trinkaus	94,0	2,5	97,6
Citigroup	93,3	5,8	95,0
MITTELWERT	89,7	5,5	94,4
UBS	87,4	3,7	97,2
Commerzbank	87,0	6,2	97,4
Société Générale	85,9	15,2	97,0
Sal. Oppenheim	85,5	1,9	96,4
DWS Go	75,8	9,7	95,3

Angaben in Prozent (Februar 2008) Quelle: Scoach

Aufwärtstrend bei Zertifikaten ist gebrochen

ALLEN DURCHHALTEPAROLEN zum Trotz hat der Zertifikatemarkt vorerst den Wachstumspfad verlassen. Im Januar ging das investierte Volumen deutscher Privatanleger zum dritten Mal in Folge zurück und lag am 31. Januar mit 91,9 Mrd. Euro um rund 7,5 Prozent unter dem im Oktober 2007 ermittelten Spitzenwert von 99,3 Mrd. Die vom DDV auf Basis der bei 13 Emittenten erfassten Realvolumina angestellte Hochrechnung für den Gesamtmarkt liegt mit gut 131 Mrd. Euro um rund neun Prozent unter dem bislang vermeldeten Höchstwert. Zu Jahresbeginn standen vor allem marktnahe Produkte, wie Bonus- oder Indexzertifikate unter Druck. Sie büßten vor allem wegen des schwachen Börsenumfelds allein im Januar mehr als acht Prozent ein. Zuwächse verzeichneten die Emittenten hingegen bei Discount-Zertifikaten, die trotz nachgebender Marktpreise insgesamt an Volumen zulegen konnten.

Den größten Anteil an den platzierten Volumina hat nach wie vor die Deutsche

Bank, die unter den 13 beteiligten Instituten auf rund 22,6 Prozent der betreuten Kundengelder kommt. Auf Rang zwei folgt die DZ Bank mit 17,6 Prozent. Diese Angaben sind jedoch mit Vorsicht zu genießen, da große Anbieter wie ABN Amro oder die Commerzbank bislang nicht an der Datenerhebung der ausstehenden Volumina teilnehmen. Den größten Zuwachs der 13 verzeichnete im letzten Quartal BNP Paribas (Anteil plus eins auf 3,6 Prozent). Dies deckt sich mit den Daten für den Börsenhandel, bei dem BNP in den letzten Monaten kontinuierlich zulegen konnte. Im Dezember erreichte sie bei den Handelsumsätzen mit Anlageprodukten Rang drei hinter der Deutschen Bank und der Commerzbank. Im Aufwind ist auch die Société Générale, die mit einem Anteil von 6,7 Prozent inzwischen Rang 5 belegt. Verbessert zeigt sich die SG auch bei den Februar-Daten zur Handelsqualität, wo sie nach desaströsen Januar-Werten wieder deutlich Boden gut machen konnte. ZB

Boom bei Rohstoffen zu Jahresbeginn

DER DEUTSCHE Zertifikatemarkt bleibt ein ziemlich verlässliches Spiegelbild der internationalen Kapitalmärkte. Die waren in den ersten Wochen des Jahres von einer Flucht aus Aktien und einem massiven Mittelzufluss bei Rohstoffen geprägt. Der Zulauf an den Warenmärkten war auch im Börsenhandel mit Zertifikaten und Optionsscheinen deutlich zu spüren. Die vom DDV ermittelten Börsenumsätze mit strukturierten Rohstoffprodukten verzeichneten im Januar Zuwachsraten von beinahe 240 Prozent bei Anlageprodukten und von immer noch 180 Prozent bei spekulativen Hebelpapieren. Auch insgesamt stieg das Handelsvolumen in den ersten Wochen des Jahres deutlich an. Im ohnehin umsatzstärksten Indexbereich verzeichneten beide Anlageklassen Zuwächse von knapp 50 Prozent, was auf eine stark erhöhte Trading-Aktivität während der turbulenten ersten Handelswochen hindeutet. Dabei hat sich die Relation zwischen Knock-Out-Produkten und klassischen Optionsscheinen zu Gunsten der Klassiker verschoben.

Sie verzeichneten einen überdurchschnittlichen Zuwachs von 65 Prozent, bleiben aber mit einem Anteil von 36,5 Prozent aber das kleinere der Hebelsegmente. ZB

BÖRSENUMSATZ NACH BASISWERTEN

Januar 2008	Umsatz in Mio. €	Zuwachs zum Vormonat in %
Anlageprodukte		
Aktien	3.928	26,0
Index	5.737	48,8
Rohstoffe	681	237,6
Währungen	14	88,5
Zinsen	88	37,8
Sonstiges	175	125,6
Zwischensumme	10.623	45,1
Hebelprodukte		
Aktien	1.855	38,4
Index	5.249	46,2
Rohstoffe	694	182,4
Währungen	220	64,5
Zinsen	22	75,0
Sonstiges	5	27,9
Zwischensumme	8.045	51
TOTAL	18.668	47,6

Quelle: DDV, Stand: 31.1.08